

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **27=47 (1881)**

Heft 26

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVII. Jahrgang.

Basel.

25. Juni 1881.

Nr. 26.

Er scheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.

Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Frankreichs nächster Krieg mit Deutschland. — Das Vergleichsleben mit Repetirgewehren. — R. V.: Militärische Essays. — Eidgenossenschaft: Bericht des Bundesrathes betreffend seine Geschäftsführung im Jahre 1880. (Schluß.) Ein Circular der Genieoffiziere der V. Armeedivision. Militär-Literatur. Die Ausgabe der Repetirgewehre mit Säbelbajonet, Modell 1879. — Ausland: Deutsches Reich: Erlaßgeschäft.

Frankreichs nächster Krieg mit Deutschland.

(Korresp. aus Deutschland.)

Der Krieg mit Deutschland bildet fortwährend das vornehmste Studium der franz. Militärkreise. Einen neuen Beleg dafür liefert die vor Kurzem in Paris erschienene Broschüre: „Die wahrscheinliche strategische Entwicklung der deutschen Streitkräfte an der französischen Grenze“, deren Inhalt ein zuerst in dem „Journal des sciences militaires“ erschienener Aufsatz bildet, als dessen Verfasser in den jenseitigen Blättern ausdrücklich das zweite Bureau des Generalstabes bezeichnet wird. Wir haben also in der Broschüre die Idee vor uns, die sich der franz. Generalstab von dem Aufmarsch der deutschen Heere bei einem etwaigen neuen Kriege macht. Unter diesem Gesichtspunkt gewinnt die Broschüre eine ganz andere Bedeutung, wie die Privatarbeiten mancher anderen militärischen Schriftsteller, die in Paris erschienen sind und meist von unzutreffenden Voraussetzungen ausgingen. Eine nähere Betrachtung der Broschüre wird zeigen, daß der gegenwärtige französische Generalstab wohl in mancher Beziehung irren mag, aber im Ganzen keineswegs mit der Kopf- und Sorglosigkeit seines Vorgängers unter dem Kaiserreich seine Aufgabe behandelt, daß er vielmehr die Hilfsmittel seines Gegners sorgfältig studirt und schon im Frieden die muthmaßliche künftige Entwicklung der Dinge zu ergründen sucht.

Die Broschüre „Déploiement stratégique probable des forces allemandes etc.“ nimmt an, die deutschen Korps würden am Morgen des 7. Mobilmachungstages zum Transport bereit stehen. Im Juli 1870 hatten einzelne deutsche Regimenter ihre Mobilmachung am Abend des 9. Mobilmachungstages vollendet, im Allgemeinen nahmen die Transporte erst mit dem Morgen des 10. Mobilmachungstages (25. Juli) ihren Anfang. Franzö-

sischerseits setzt man also voraus, daß die Mobilmachung in Deutschland um 2—3 Tage schneller verlaufen werde. Nun werden die wesentlich vermehrten Eisenbahnverbindungen, die ausgedehntere Benutzung des Telegraphen und ein sonst noch abgekürztes Verfahren bei Einberufung der Reservisten jedenfalls eine schnellere Bereitschaft der deutschen Regimenter ermöglichen, ob jedoch eine derartige Beschleunigung, wie sie die Broschüre annimmt, ist nicht festgestellt, wenn auch höchst wahrscheinlich; immerhin geht aus dieser französischen Annahme hervor, daß man sich jenseits des Rheins wenigstens nicht mehr zu seinem Nachtheile täuschen und eher die deutsche Leistungsfähigkeit überschätzen als unterschätzen will.

Weiter nimmt die Broschüre an, der Transport der mobilen deutschen Armee könne in der Art geschehen, daß die eingleisigen Bahnen täglich 15, die zweigleisigen täglich 24 Züge befördern. Im Jahre 1870 sind auf den eingleisigen Bahnen täglich 12, auf den zweigleisigen täglich 18 Züge befördert worden. Es dürfte schwer, wenn auch keineswegs unmöglich sein, ohne Unglücksfälle und Linienverstopfungen diese Leistung bei den eingleisigen Bahnen zu erhöhen, doch dürfte eine übermäßige Anforderung an dieselben leicht durch Geleisversperrungen verhängnißvolle Stockungen zur Folge haben. Bei den zweigleisigen Bahnen dagegen kommt es lediglich auf die Frist an, die an den Endpunkten für die Ausladung der Batterien und Kolonnen, sowie für die Umrangirung der Züge nothwendig ist. Infanterie- und Kavalleriezüge dürften unbedenklich mehr als 18 täglich befördert werden können. Auch hier geht der französische Generalstab wohl in dem, was er deutscherseits zutraut, bis an die äußerste Grenze der Leistungsfähigkeit. Sollte jedoch, was nicht unwahrscheinlich, seiner Berechnung die Leistung zu Grunde liegen, die er seinen eigenen Eisenbah-